



Motette in der Thomaskirche

Sonnabend, den 8. Februar 2014, 15 Uhr

Carl Philipp Emanuel Bach

(* 8.3.1714, Weimar; † 14.12.1788, Hamburg; Thomaner 1723–1731)

Sonata in g

Wq 70/6 (H 87) für Orgel

Allegro moderato – Adagio – Allegro

Peter Gotthardt

(* 22.8.1941, Leipzig)

Zwei Psalm-Gebete

aus der A-cappella-Oper »Das Hexenflosz« (2010) – dem Thomanerchor Leipzig gewidmet

– URAUFFÜHRUNG –

I. Aus der Tiefe ruf' ich, Herr, zu dir

für sechstimmigen Chor

Aus der Tiefe ruf' ich, Herr, zu dir. Hör' meine Stimme!

Laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens!

Denn bei dem Herrn ist Gnade und Erlösung.

Und er wird Israel erlösen aus allen Sünden.

Psalm 130:1-2, 7-8

II. Jauchzet dem Herrn alle Welt

für siebenstimmigen Chor

Jauchzet dem Herrn alle Welt, dienet dem Herrn mit Freuden.

Erkennt: Der Herr ist Gott, er hat uns gemacht und nicht wir selbst zu seinem Volk.

Geht zu seinen Toren ein, mit Danken, zu seinen Höfen mit Loben, danket unserm Gott.

Lobt seinen Namen, denn der Herr ist freundlich und seine Wahrheit währt ewig. *Psalm 100*

Helmut Bräutigam

(* 16.2.1910, Crimmitschau; ✝ 17.1.1942, bei Murajewo am Ilmensee/Rußland)

– ZUM 100. GEBURTSTAG UND ALS NACHKLANG DES WEIHNACHTLICHEN FESTKREISES –

Singet frisch und wohlgemut

aus den »Vier kleinen Weihnachtsmotetten« für vierstimmigen Chor (1936)

Singet frisch und wohlgemut! · Lobet Gott das höchste Gut, · der so große Wunder tut und schickt uns seinen lieben Sohn auf Erden, · daß wir durch ihn sollen selig werden.

Eine Magd gebar uns Gott, · wie es seine große Gnad gewollt hat.

Eia! Eia! · Heute uns erschienen ist der Herre Christ, Immanuel!

der uns selig macht und führt aus Tod und Höll! · Amen!

Johann Sebastian Bach

(* 21.3.1685, Eisenach; † 28.7.1750, Leipzig; Thomaskantor 1723–1750)

Singet dem Herrn ein neues Lied

erster Satz der Motette BWV 225 für zwei vierstimmige Chöre (EA: ~ 1726/27)

Singet dem Herrn ein neues Lied, die Gemeine der Heiligen sollen ihn loben.

Israel freue sich des, der ihn gemacht hat.

Die Kinder Zions sei'n fröhlich über ihrem Könige, sie sollen loben seinen Namen im Reihen; mit Pauken und mit Harfen sollen sie ihm spielen.

Psalm 149:1-3

Lesung

Dietrich Buxtehude

(* ~ 1637, Helsingborg [?]; † 9.5.1707, Lübeck)

Herr Christ, der einig Gottes Sohn

Choralvorspiel BuxWV 192 für Orgel

Gemeindelied »Herr Christ, der einig Gottes Sohn« EG 67

Melodie: 15 Jh., geistlich Erfurt 1524

1. GEMEINDE

Herr Christ, der ei - nig Gotts Sohn, Va - ters in E - aus seim Her - zen ent - spros - sen, gleich - wie ge - schrie -
wig - keit, er ist der Mor - gen - ster - ne, sein Glanz
ben steht;
streckt er von fer - ne vor an - dern Ster - nen klar.

2. CHOR (Satz: Georg Christoph Biller, 2012, aus dem »Neuen Thomasgraduale«) für uns ein Mensch geboren · im letzten Teil der Zeit,
daß wir nicht wärn verloren · vor Gott in Ewigkeit,
den Tod für uns zerbrochen, · den Himmel aufgeschlossen,
das Leben wiederbracht:

3. GEMEINDE

laß uns in deiner Liebe · und Kenntnis nehmen zu,
daß wir am Glauben bleiben, · dir dienen im Geist so,
daß wir hier mögen schmecken · dein Süßigkeit im Herzen
und dürsten stets nach dir.

4. CHOR

Du Schöpfer aller Dinge, · du väterliche Kraft,
regierst von End zu Ende · kräftig aus eigner Macht.
Das Herz uns zu dir wende · und kehr ab unsre Sinne,
daß sie nicht irrn von dir.

5. GEMEINDE

Ertöt uns durch dein Güte, · erweck uns durch dein Gnad,
den alten Menschen kränke, · daß er neu leben mag
wohl hie auf dieser Erden, · den Sinn und all Begehrden,
nur G'danken hab zu dir.

Elisabeth Cruciger, 1524

Ansprache

Pfarrer Stephan Bickhardt

Die Gemeinde erhebt sich zu Gebet und Segen

Liturg: **Gebet**

Gemeinde: **Vater unser** im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Liturg: **Segen**

Carl Philipp Emanuel Bach

Ich bin vergnügt mit meinem Stande

Kantate zum Sonntag Septuagesimae für Baßsolo, Streicher und Continuo (1733/34)

1. ARIA

Ich bin vergnügt mit meinem Stande,
den mir der liebe Gott beschert.
Was soll ich viel nach großen Dingen,
mit Ungeduld und Mühe ringen,
ich bin ja nicht der kleinen wert.

2. RECITATIVO

Im Schweiße meines Angesichts
mit saurer Müh und Not
verdien ich zwar mein täglich Brot,
und doch verdienen ich nichts,
Gott schenkt es mir aus lauter Gnaden;
es ist ein Weniges, was kann es schaden,
bin ich doch stets vergnügt dabei.

Der Segen Gottes machtet reich,

und hab ich gleich

nicht immer überlei,

so hab ich doch zu meiner Sättigung

noch alle Zeit genug.

Hat Gott dem Nächsten mehr beschieden,
ich gönn es ihm: Er hab es auch mit Frieden.

3. ARIA

Lieber Gott, es ist das Deine,
teile du jedem deinen Groschen zu.

Was mir nötig, gibst du mir,

vor die Gabe dank ich dir

und gönn dem Nächsten

von Herzen das Seine.

Christian Friedrich Henrici (Picander, 1728)

- Wir bitten, auf Applaus zu verzichten. -

Die ersten Ansätze eines jungen Musikers zum eigenständigen Komponieren gehören zu den interessantesten Aspekten seines Werdegangs und sind für das Verständnis seines historischen Umfelds und seiner stilistischen Entwicklung von grundlegender Bedeutung. Die Söhne Johann Sebastian Bachs, besonders die beiden ältesten aus erster Ehe, galten seit jeher als Originalgenies, da ihre Kompositionen keine erkennbaren Vorbilder zu haben schienen. Die frühe Schaffensphase Carl Philipp Emanuel Bachs entzieht sich jedoch weitgehend dem Zugriff des Historikers. Denn es war offenbar der Wille des reifen Komponisten, seine zu Beginn der 1730er Jahre in Leipzig entstandenen Jugendwerke entweder nur in grundlegend überarbeiteter Form der Nachwelt zu übergeben oder sie zu vernichten.

Große Verluste sind offenbar speziell für die Vokalmusik zu beklagen, da sich von den zahlreichen universitären Festmusiken, die Bach in seinen Studienjahren in Frankfurt an der Oder in seiner Funktion als Leiter des dortigen Collegium musicum geschrieben haben will, lediglich vereinzelte Textdrucke nachweisen lassen und Hinweise auf Werke der Leipziger Zeit ganz fehlen. Diese Situation hat sich nun durch einen glücklichen Zufall wesentlich verbessert: Im Herbst 2009 konnte unter anonymen Musikhandschriften des Pfarrarchivs St. Johannis in Mügeln ein unbekanntes Autograph des jungen C. P. E. Bach identifiziert werden. Es handelt sich um die Kompositionspartitur einer dreisätzigen Solokantate für Baß, Streicher und Basso continuo mit dem Textbeginn »Ich bin vergnügt mit meinem Stande«, die für den Sonntag Septuagesimae bestimmt ist. Papierbefund und Schriftbefund erlauben eine Datierung auf die Zeit um 1733/34. Wie und wann die Handschrift in das etwa 60 km östlich von Leipzig gelegene Städtchen Mügeln kam, ist noch ungeklärt.

Als Textgrundlage wählte C. P. E. Bach eine Dichtung aus dem berühmten Kantatenjahrzug von Christian Friedrich Henrici (Picander), der 1728 in Leipzig gedruckt worden war. Der Fund eröffnet die bislang nicht in

Betracht gezogene Perspektive, daß Bach sich die Vertonung von Picanders Dichtungen über mehrere Jahre hinweg mit seinen ältesten Söhnen und vielleicht einigen begabten Schülern teilte.

Von der insgesamt fünf Sätze umfassenden Dichtung Picanders vertonte C. P. E. Bach lediglich die ersten drei. Aus der Disposition der Handschrift geht zweifelsfrei hervor, daß das zweite Rezitativ und der abschließende Choral von vornherein nicht mit einbezogen werden sollten. Das dreisätzige Formmodell mit zwei durch ein Rezitativ verbundenen Arien entspricht jedenfalls einem auch in der Kirchenmusik häufig anzutreffenden Typus. In stilistischer Hinsicht ist die Kantate »Ich bin vergnügt mit meinem Stande« ein Werk des Aufbruchs; ihre janusköpfige Faktur ist zum einen J. S. Bachs Kompositionen der Zeit um 1730 verpflichtet (etwa den Arien in den großen Huldigungskantaten für Mitglieder des kurfürstlichen Hauses oder den Galanterie-Sätzen der Partiten aus dem ersten Teil der *Clavier-Übung*), läßt aber auch bereits Elemente der empfindsam-galanten Manier erkennen, die C. P. E. Bach sich in den folgenden Jahren zueigen machen sollte. Das nach mehr als 280 Jahren wieder ans Licht getretene Werk ist ein willkommener Beleg gleichermaßen für das kompositorische Geschick des knapp zwanzigjährigen Bach-Sohns und für das Repertoire der Leipziger Hauptkirchenmusik in den frühen 1730er Jahren.

© 2014 Peter Wollny (gekürzt)

Ausführende: Stefan Kießling – Orgel
Gotthold Schwarz – Baß
Thomanerchor Leipzig
Gewandhausorchester Leipzig
Sebastian Breuninger – Konzertmeister
Veronika Wilhelm – Violoncello
Christian Ockert – Kontrabass
Leitung: Thomaskantor Georg Christoph Biller

Die Kollekte am Ausgang ist zur Erhaltung der Thomaskirche bestimmt.

Vorschau: Letzter Sonntag nach Epiphanias, 9. Februar 2014, 9.30 Uhr
Kirchenmusik im Gottesdienst
Werke von P. Gotthardt, H. Bräutigam und G. Chr. Biller
Stefan Kießling (Orgel) · Thomanerchor

Freitag, 14. Februar 2014, 18 Uhr
Motette in der Thomaskirche
Leipziger Vocalensemble · Leitung: Ulrich Kaiser

Sonnabend, 15. Februar 2014, 15 Uhr
Motette in der Thomaskirche
Johann Sebastian Bach: Kantate BWV 56 »Ich will den Kreuzstab gerne tragen«
Johann Ernst Bach: Kantate »Mein Odem ist schwach«
Tobias Berndt (Bafß) · Leipziger Vocalensemble ·
Batzdorfer Hofkapelle · Leitung: Ulrich Kaiser

Sonntag Septuagesimae, 16. Februar 2014, 9.30 Uhr
Kirchenmusik im Gottesdienst
Leipziger Vocalensemble · Leitung: Ulrich Kaiser

Freitag, 21. Februar 2014, 18 Uhr
Motette in der Thomaskirche
Kammerchor der Frauenkirche Dresden ·
Leitung: Frauenkirchenkantor Matthias Grünert

Sonnabend, 22. Februar 2014, 15 Uhr
Motette in der Thomaskirche
Kammerchor der Frauenkirche Dresden ·
Leitung: Frauenkirchenkantor Matthias Grünert

Sonntag Sexagesimae, 23. Februar 2014, 9.30 Uhr
Kirchenmusik im Gottesdienst
Kammerchor der Frauenkirche Dresden ·
Leitung: Frauenkirchenkantor Matthias Grünert

Freitag, 28. Februar 2014, 18 Uhr
Motette in der Thomaskirche
Landesjugendchor Sachsen · Leitung: Marcus Friedrich

Sonnabend, 1. März 2014, 15 Uhr

Motette in der Thomaskirche

Landesjugendchor Sachsen · Leitung: Marcus Friedrich

Sonntag Estomibi, 2. März 2014, 9.30 Uhr

Kirchenmusik im Gottesdienst

Landesjugendchor Sachsen · Leitung: Marcus Friedrich

Freitag, 7. März 2014 2014, 18 Uhr

Motette in der Thomaskirche

Thomasorganist U. Böhme · Thomanerchor · Leitung: Thomaskantor G. Chr. Biller

Sonnabend, 8. März 2014, 15 Uhr

Motette in der Thomaskirche

Carl Philipp Emanuel Bach: Magnificat D-Dur, Wq 215

Thomasorganist Ullrich Böhme · Solisten · Thomanerchor ·

Gewandhausorchester · Leitung: Thomaskantor Georg Christoph Biller

*Werden Sie Mitglied im Verein forum thomanum oder fördern Sie dessen Arbeit durch eine Spende:
Sparkasse Leipzig, BLZ 860 555 92, Konto-Nr. 100 2012 100.*

Chorinformationen



Am 205. Geburtstag Felix Mendelssohn Bartholdys, Montag, dem 3. Februar 2014 beendeten die Thomaner den Festakt zur Eröffnung des neuen Museums im Mendelssohn-Haus. Unter der Leitung von Thomaskantor Georg Christoph Biller erklangen im Mendelssohn-Saal des Gewandhauses Vokalwerke von Felix Mendelssohn Bartholdy. Damit wurde das Mendelssohn-Haus in Leipzig nach zehnmonatigen Umbauarbeiten wiedereröffnet. Es bietet eine zeitgemäße Präsentation zu Mendelssohns Leben und Wirken in Leipzig.

Am Donnerstag und Freitag, dem 6. und 7. Februar 2014 wirkten 14 Knaben des Thomanerchores gemeinsam mit dem MDR-Chor, dem Gewandhausorchester Leipzig und Solisten unter der Leitung von Daniel Harding bei den Aufführungen der »Szenen aus Goethes Faust« von Robert Schumann (WoO 3) mit.

Herzlich laden die Thomaner zu ihrer winterlichen Hausmusik ein. Sie findet am 13. Februar 2014 um 19.30 Uhr im Probensaal des Alumnates statt. Am nächsten Tag verabschieden sich die Thomaner in die verdienten Winterferien vom 17.2. bis 1.3.2014. Die nächsten Motetten in der Thomaskirche mit dem Thomanerchor finden erst nach den Winterferien statt (Freitag, 7.3.2014, 18 Uhr und Sonnabend, 8.3.2014, 15 Uhr). Zum 300. Geburtstag von Carl Philipp Emanuel Bach am 8.3.2014 wird sein Magnificat in D-Dur, Wq 215 aufgeführt. Es musizieren der Thomanerchor Leipzig, das Gewandhausorchester Leipzig sowie die Solisten Julia Sophie Wagner (Sopran), Annette Markert (Alt), Martin Petzold (Tenor) und Georg Streuber (Bariton) unter der Leitung von Thomaskantor Georg Christoph Biller.

Diese elektronische Ausgabe des jeweils aktuellen Motettenprogramms ist Freitags ungefähr ab 10 Uhr im Internet unter der Adresse <http://www.mvmc.de/motette/aktuell.pdf> verfügbar. Beim Besuch der Veranstaltung muß ein gedrucktes Exemplar zum Preis von EUR 2,- erworben werden.

Satz des Programmheftes: **mvmc** Martin Krämer, Leipzig